

Jahresbericht

der MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG

für den Berichtszeitraum vom 27. Januar bis 31. Dezember 2014

sowie

Angabe des Nettoinventarwerts

zum 31. Dezember 2014

15

Nettoinventarwert

Angabe des Nettoinventarwerts der MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG Stand: 31.12.2014

Ein am Erwerb eines Anteils an dem geschlossenen inländischen Publikums-AIF MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG interessierter Privatanleger ist gemäß § 297 Abs. 2 Satz 1 KAGB über den Nettoinventarwert des Investmentvermögens zu informieren.

Der Nettoinventarwert des Investmentvermögens zum 31.12.2014 beträgt EUR 132.638,94.

Jahresbericht

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2014	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Anhang	6

Lagebericht

1. Marktentwicklung und Markteinschätzung	9
2. Geschäftsverlauf	9
3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft	9
I. Ertragslage	9
II. Finanzlage	10
III. Vermögenslage	10
4. Unternehmensentwicklung	10
5. Tätigkeitsbericht	10
I. Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Anlageziele	10
II. Wesentliche Risiken	11
III. Kapitalverwaltungsgesellschaft	12
IV. Wertentwicklung der Fondsgesellschaft	13
V. Nachtragsbericht und sonstige für den Anleger wesentliche Ereignisse	13

Bilanzied gem. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB	14
--	----

Vermerk des Abschlussprüfers	15
-------------------------------------	----

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	EUR	EUR
Investmentanlagevermögen		
A. AKTIVA		
1. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) Täglich verfügbare Bankguthaben		185.936,44
2. Forderungen		
a) Eingeforderte ausstehende Pflichteinlagen		109.975,00
		295.911,44
B. PASSIVA		
1. Rückstellungen		19.744,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen		8.978,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere		134.550,00
4. Eigenkapital		
a) Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	815,79	
b) Kapitalanteile Kommanditisten	131.823,15	132.638,94
		295.911,44

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 27. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	EUR
Investmenttätigkeit	
1. Aufwendungen	
a) Verwaltungsvergütung	-1.040,00
b) Verwahrstellenvergütung	-1.785,00
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-11.950,00
d) Sonstige Aufwendungen	-13.961,06
Summe der Aufwendungen	-28.736,06
2. Ordentlicher Nettoertrag/ Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-28.736,06
3. Ergebnis des Geschäftsjahres	-28.736,06
4. Belastung auf Kapitalkonten	28.736,06
5. Bilanzgewinn	0,00

Anhang

der MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG, Pullach,
für das das Rumpfgeschäftsjahr vom 27. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

A. Grundlagen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG zum 31.12.2014 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) sowie der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung – KARBV) aufgestellt (§ 158 i.V.m. 135 Abs. 11 Kapitalanlagegesetzbuch). Die MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG ist eine kleine Personengesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 i.V.m. § 264a HGB und hat daher die Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für Kapitalgesellschaften zu beachten. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 274a HGB wurde Gebrauch gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die für geschlossene Investmentkommanditgesellschaften geltenden besonderen Bewertungsvorschriften (§§ 158, 135 KAGB, §§ 21 Abs. 3, 26 ff. KARBV) beachtet.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Bankguthaben und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesamtkostenquote

Die Gesamtkostenquote beträgt 39,5 %. Eine erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung oder eine zusätzliche Verwaltungsvergütung für den Erwerb von Beteiligungen ist im Rumpfgeschäftsjahr nicht angefallen.

2. Rückvergütungen

Der Kapitalverwaltungsgesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle und Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandserstattungen zu. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft gewährt keine so genannten Vermittlungsprovisionen an Vermittler aus der von dem Investmentvermögen an sie geleisteten Vergütungen.

3. Vergleichende Wertentwicklung

Da die Gesellschaft erst im Laufe des Jahres 2014 gegründet wurde, erübrigt sich die Darstellung von Vorjahren. Der Wert je Anteil zum 31.12.2014 stellt sich wie folgt dar:

Beteiligungen	TEUR	0
Barmittel	TEUR	186
übrige Aktiva	TEUR	110
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	TEUR	-162
Fondsvermögen	TEUR	133
Umlaufende Anteile	Stück *	1.570
Anteilswert	EUR	84

* je 100 EUR

Warnhinweis: die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Jahresabschluss

4. Verwendungsrechnung

	EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-28.736,06
2. Belastung auf Kapitalkonten	28.736,06
3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00

5. Entwicklungsrechnung

	EUR
I. Wert des Eigenkapitals der Komplementäre am Beginn des Geschäftsjahres	0,00
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00
2. Zwischenentnahmen	0,00
3. Mittelzufluss (netto)	1.000,00
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	1.000,00
b) Mittelabflüsse aus Gesellschafteraustritten	0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	-184,21
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	0,00
II. Wert des Eigenkapitals der Komplementäre am Ende des Geschäftsjahres	815,79

	EUR
I. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Beginn des Geschäftsjahres	0,00
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00
2. Zwischenentnahmen	0,00
3. Mittelzufluss (netto)	160.375,00
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	160.375,00
b) Mittelabflüsse aus Gesellschafteraustritten	0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	-28.551,85
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	0,00
II. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Ende des Geschäftsjahres	131.823,15

6. Darstellung der Kapitalkonten

Für die Gesellschafter und Treugeber werden durch die Gesellschaft folgende Konten geführt:

- a) Kapitalkonto I
Auf dem Kapitalkonto I werden der Kapitalanteil jedes Gesellschafters und der treuhänderisch gehaltene Kapitalanteil jedes Treugebers gebucht.
- b) Kapitalkonto II
Auf dem Kapitalkonto II werden der Betrag des Agio sowie Überzahlungen und Rückzahlungen von Überzahlungen jedes Gesellschafters und Treugebers gebucht.
- c) Variables Kapitalkonto I
Auf dem Variablen Kapitalkonto I werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Gewinnanteile, Ausschüttungen, sonstige Entnahmen sowie sonstige Einlagen gebucht.
- d) Variables Kapitalkonto II (Verlustvortragskonto)
Auf dem Variablen Kapitalkonto II (Verlustvortragskonto) werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Verlustanteile gebucht. Gewinnanteile werden diesem Variablen Kapitalkonto II bis zu ihrem Ausgleich gutgeschrieben.
- e) Verrechnungskonto I
Auf dem Verrechnungskonto I werden die gesamten, jeweils offen stehenden Einzahlungsverpflichtungen jedes Gesellschafters oder Treugebers auf seine Kapitaleinlage gebucht.
- f) Verrechnungskonto II
Auf dem Verrechnungskonto II wird die gesamte, jeweils offenstehende Einzahlungsverpflichtung eines Treugebers auf das Agio gebucht.

	Kommanditisten €	Komplementär €
Kapitalkonto I	156.000,00	1.000,00
Kapitalkonto II	4.375,00	-
Variables Kapitalkonto I	0,00	0,00
Variables Kapitalkonto II	-28.551,85	-184,21
	131.823,15	815,79

Jahresabschluss

7. Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

für HMW Komplementär GmbH, Pullach im Isartal, als Komplementär	
	ausgeübter Beruf
Dr. Rolf Eckhard	Rechtsanwalt
Pervin Persenkli (ab 17.03.2014)	Rechtsanwältin

8. Persönlich haftende Gesellschafter

Folgende Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter:

Name	HMW Komplementär GmbH
Sitz	Pullach im Isartal
Rechtsform	GmbH
Gezeichnetes Kapital:	EUR 25.000,00

Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach, den 26.06.2015

gez. Dr. Rolf Eckhard gez. Pervin Persenkli
HMW Komplementär GmbH

München, den 26.06.2015

gez. Michael Motschmann gez. Jürgen Kosch

gez. Dr. Matthias Kromayer gez. Kristian Schmidt-Garve
– Vorstand –
MIG Verwaltungs AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft

1. Marktentwicklung und Markteinschätzung

Im Jahr 2014 erreichten die Private Equity-Investitionen in deutsche Unternehmen ein Volumen von EUR 7.060 Mio.; davon flossen gut 9 % in Venture Capital-Engagements (Seed-, Start-up-, Later Stage-Venture Capital). Diese Venture Capital-Investitionen summierten sich auf EUR 646 Mio., damit zeigte sich das Investitionsniveau im Venture Capital-Segment im Vergleich zum Jahr 2013 mit EUR 716 Mio. um knapp 10 % verschlechtert.¹⁾

Fundraising

Im Jahr 2014 wurden von Venture Capital-Fonds mit EUR 305 Mio. lediglich etwas mehr als die Hälfte des Vorjahreswerts (EUR 574 Mio.) eingeworben, 10 Venture Capital-Fonds konnten ein Closing vermelden.¹⁾

Investitionen nach Branchen

Ein knappes Viertel der Venture Capital-Investitionen entfielen auf die Branche Kommunikationstechnologien/-inhalte (24,6 %), dicht gefolgt von Life Sciences (23,0 %), mit etwas Abstand folgte dann Computer/Unterhaltungselektronik (18,0 %). Hinsichtlich der Zahl der finanzierten Unternehmen (gesamt 712 Unternehmen) lagen die Investitionsschwerpunkte unverändert in den Branchen Computer/Unterhaltungselektronik (163 Unternehmen), Life Sciences (155 Unternehmen), und Kommunikationstechnologien/-inhalte (113 Unternehmen).¹⁾

Divestments

Die Divestment-Aktivitäten der Venture Capital-Beteiligungsgesellschaften fielen im Jahr 2014 insgesamt auf weiterhin zurückhaltendem Niveau aus, mit EUR 442 Mio. blieb das Volumen im Vergleich zum Jahr 2013 (EUR 444 Mio.) nahezu gleich. Vorrangig wurden Exits über den Kanal Trade Sales mit einem Volumen von EUR 218 Mio. (49,4 %) abgewickelt, weiterhin erreichten Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften (Secondary) eine Höhe von EUR 21 Mio. (4,6 %) und Divestments über Börsen eine Höhe von EUR 17 Mio. (3,9 %). Divestments aufgrund von Totalverlusten waren mit EUR 129 Mio. (29,3 %) zu verzeichnen.¹⁾

Obwohl sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland im Berichtszeitraum generell positiv entwickelten, stagnierte der Markt für Venture Capital weiterhin auf niedrigem Niveau. Der Zukunftssektor Wagnisfinanzierung blieb weiterhin unterkapitalisiert. Damit wird in Deutschland die Chance vergeben, noch mehr qualitativ

hochwertige und technologiegetriebene Start-ups zu gründen, die dann langfristig zu mittleren und großen Unternehmen heranreifen können. Eine Gründerwelle wäre in Deutschland jedoch notwendig, damit unsere Volkswirtschaft bei einer langfristigen Betrachtung ihre weltweite Spitzenstellung verteidigen kann. Hierzu ist sicherlich auch ein funktionierender Kapitalmarkt an den Börsen notwendig, um Unternehmen am Standort Deutschland zu entsprechender Größe wachsen lassen zu können. Der volkswirtschaftliche Nutzen einer besseren Start-up Finanzierung wurde 2013 auch in erhöhtem Maße von der Bundesregierung erkannt und formuliert. Der Koalitionsvertrag vom Herbst 2013 widmet sich intensiv dem Thema Venture Capital, und ein entsprechendes Venture Capital-Gesetz soll auf den Weg gebracht werden. Die MIG Verwaltungs AG begrüßt ausdrücklich die Anstrengungen der Politik, die Wagnisfinanzierung stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken und die Rahmenbedingungen zu verbessern, um die Kapitalflüsse zu erhöhen. Gerade im von uns favorisierten Bereich der Life Sciences ist es häufig sehr kapitalintensiv, Start-ups zum Erfolg zu führen. Mehr Investoren und stärkerer Wettbewerb wären für eine blühende deutsche Gründerszene vorteilhaft.

2. Geschäftsverlauf

Die MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG (MIG Fonds 15) nahm ihren eigentlichen Geschäftsbetrieb erst mit der Vertriebsgestattung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 09.12.2014 auf.

Erste Anlegerbeitritte (in Höhe von TEUR 155) waren zwar zum 31.12.2014 bereits vollzogen, Investitionen in Beteiligungen im Rumpfgeschäftsjahr 2014 konnten jedoch aufgrund des erst kurz vor Bilanzstichtag erfolgten Beginns der Einwerbung von Investorengeldern noch nicht vorgenommen werden.

3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

I. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresergebnis von TEUR -29 ab.

Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 28 beinhalten Aufwendungen für Prüfung, Abschluss und Steuererklärung in Höhe von TEUR 18 sowie Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 9.

¹⁾ Quelle: BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., „BVK-Statistik Das Jahr 2014 in Zahlen“

Die Aufwendungen waren im internen Planungsprozess für das Jahr 2014 bereits berücksichtigt, das Jahresergebnis deckt sich sowohl mit den Planungswerten als auch den Erwartungen der Geschäftsleitung.

II. Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand beträgt zum 31.12.2014 TEUR 186, die Zahlungsfähigkeit der Fondsgesellschaft war im Rumpfgeschäftsjahr 2014 jederzeit gegeben.

III. Vermögenslage

Zum 31.12.2014 beträgt die Bilanzsumme TEUR 296.

Da MIG Fonds 15 zum Bilanzstichtag noch keine Investitionen in Beteiligungen vorgenommen hatte, setzen sich die Aktiva aus den liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 186 sowie aus den eingeforderten, ausstehenden Pflichteinlagen in Höhe von TEUR 110 zusammen.

Die Passiva enthalten neben dem Eigenkapital in Höhe von TEUR 133, Rückstellungen für Jahresabschluss und Steuererklärung in Höhe von TEUR 20 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9 noch Verbindlichkeiten aus Einzahlungen auf erst nach dem Bilanzstichtag wirksam gewordene Anlegerbeiträge in Höhe von TEUR 135.

Nach dem am 09.12.2014 erfolgten Vertriebsstart des MIG Fonds 15 schließt das Rumpfgeschäftsjahr 2014 mit einem Festkapital von TEUR 157.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist nicht von Wechselkurseinflüssen betroffen. Außerbilanzielle Finanzinstrumente sind nicht im Bestand. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin geordnet, insgesamt beurteilen wir die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft als stabil.

Am 31.12.2014 betrug die Anzahl der umlaufenden Anteile 1.570 Stück zu je 100 EUR.

4. Unternehmensentwicklung

Für den MIG Fonds 15 ging es im Rumpfgeschäftsjahr 2014 vor allem darum, die Emission nach den neuen gesetzlichen Regelungen durchzuführen: in Folge der Verpflichtung zur Umsetzung der Richtlinie 2011/61/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und zur Änderung der Richtlinien 2003/41/EG und 2009/65/EG und der Verordnungen (EG) Nr.

1060/2009 und (EU) Nr. 1095/2010 (ABl. L 174 vom 1. Juli 2011, S. 1) (AIFM-Richtlinie) in nationales Recht trat das Kapitalanlagegesetzbuch (kurz: KAGB) am 22. Juli 2013 in Kraft. Der Verkaufsprospekt wurde entsprechend diesen Regelungen am 02.12.2014 erstellt, am 09.12.2014 erteilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die entsprechende Vertriebsgenehmigung und mit gleichem Datum startete der Vertrieb von Anteilen an der Fondsgesellschaft.

Die Geschäftsleitung rechnet damit, dass im Jahr 2015 eine deutlich höhere Anzahl an Fondsanteilen an Anleger vermittelt werden, mittels der darauf erwarteten Einlagen seitens der Anleger die Fondsgesellschaft dann auch erste Investitionen in Beteiligungen vornehmen wird.

Die Geschäftsleitung sieht die Entwicklung der MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG als günstig und positiv an.

5. Tätigkeitsbericht

I. Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Anlageziele

Die Fondsgesellschaft verwendet ihr Gesellschaftskapital nach Abzug der Kosten dafür, Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind (§ 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB). Das Gesellschaftskapital wird also dafür eingesetzt, Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, Kommanditanteile sowie atypisch stille Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, zu halten, zu verwalten und zu veräußern.

Zielunternehmen für Beteiligungen sind kleine und mittelgroße Unternehmen. Im Fokus für Investitionen liegen insbesondere junge, innovative Unternehmen, denen die Fondsgesellschaft im Regelfall Eigenkapital für die Entwicklung und den Vertrieb ihrer Produkte zur Verfügung stellt, um im Gegenzug – meist über eine Kapitalerhöhung – Anteile an diesen Unternehmen zu erwerben und die Beteiligungsunternehmen gegebenenfalls durch zusätzliche Managementleistungen zu unterstützen. Die Unternehmen, an denen die Gesellschaft Beteiligungen erwirbt, müssen in einer der folgenden Branchen tätig sein:

- Pharma, Biotechnologie, Medizintechnik, Diagnostik, Life Sciences Anwendungen und I-Health
- Umwelttechnologie, einschließlich Entsorgung
- Industrielle Biotechnologie
- Energietechnologie

- Neue Materialien
- Robotik, Automatisierungstechnik
- Software, Internet, E-Commerce
- Kommunikations- und Informationstechnologie.

Bei der Investition in Unternehmensbeteiligungen müssen ferner folgende Investitionskriterien eingehalten werden:

- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen mit einer Bilanzsumme von mindestens EUR 0,5 Mio. angelegt
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen angelegt, für die eine Exit-Strategie innerhalb von acht Jahren besteht
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen mit einer Mindestbeteiligung von EUR 0,75 Mio. angelegt
- mindestens 90 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen angelegt, die in einem Handelsregister eingetragen sind
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen mit der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft angelegt
- mindestens 80 % des nach Abzug der Initialkosten anfänglich verfügbaren Gesellschaftsvermögens werden in Unternehmen investiert, die ihren Sitz sowie ihre wesentliche Produktionsstätte oder ihren wesentlichen Technologiestandort (Durchführung von Forschung und Entwicklung des Beteiligungsunternehmens) in einem Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum haben.

Die Fondsgesellschaft ist bestrebt, aufgrund der typischerweise mit Venture-Capital-Investitionen verbundenen Gewinnchancen, Erträge aus ihren Unternehmensbeteiligungen zu erzielen. In erster Linie sollen Gewinne daraus resultieren, dass Beteiligungen der Gesellschaft nach einer Wertsteigerung mit Gewinn weiterveräußert werden. Eine weitere Ertragsmöglichkeit besteht darin, dass die Fondsgesellschaft von einem Beteiligungsunternehmen laufende Gewinnausschüttungen erhält. Eine weitere Einnahme der Fondsgesellschaft soll sich aus der Nutzung der Liquiditätsreserve ergeben. Laut § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags und § 1 Abs. 1 Ziff. 1.2.) der Anlagebedingungen ist diese Liquiditätsreserve in Bankguthaben anzulegen, die eine Laufzeit von höchstens 12 Monaten haben. Mit der betreffenden Festgeldanlage werden somit Zinseinnahmen der Fondsgesellschaft generiert werden.

II. Wesentliche Risiken

a) Risikomanagement

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat die MIG Verwaltungs AG für die verwalteten Fondsgesellschaften ein Risikomanagement eingerichtet. Darin werden Erfassung, Bewertung, Monitoring und Reporting der Risiken, welche die Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft direkt oder indirekt beeinträchtigen können, mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems kontinuierlich und systematisch vorgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagements erstellt die MIG Verwaltungs AG auch Risikoprofile der von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Die Risikomanagement-Funktion obliegt innerhalb der MIG Verwaltungs AG einer unabhängigen, in der Marktfolge angesiedelten Stelle, die als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist.

b) Risikomanagementprozess

Als Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses der MIG Verwaltungs AG wurde eine Risikostrategie festgelegt.

Eine daraus abgeleitete Systematik zur Identifizierung einzelner Risiken sorgt für Redundanz und damit zur flächendeckenden Erfassung aller relevanten Risiken. Eine regelmäßige systematische Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken gewährleistet die effiziente, angemessene und gesetzeskonforme Risikosteuerung und Risikobewältigung. Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden die Ergebnisse der Analysen und Bewertung von Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch dokumentiert und berichtet.

c) Identifizierte Einzelrisiken

Operationelle Risiken

Personenrisiken

Die Tätigkeiten werden durch erfahrene und hochqualifizierte Mitarbeiter durchgeführt; darüber hinaus wird der in der Finanzdienstleistungsbranche besonders hohen Abhängigkeit der Prozesse von qualifiziertem Personal durch eine angemessene Personalentwicklung und -politik Rechnung getragen.

Prozessrisiken

Zur Vermeidung bzw. Kontrolle von Prozessrisiken, wie sie üblicherweise im Asset Management entstehen können, wurden unter anderem folgende organisatorische Maßnahmen implementiert:

- kontinuierliche Überarbeitung des Organisationshandbuchs der Gesellschaft
- Auslagerungscontrolling
- regelmäßige Risikobewertung
- kontinuierliche Planung und Definition von Maßnahmen zur weiteren Risikominimierung

Systemrisiken

Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern. Die von uns eingesetzten IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher.

Rechtsrisiken

Sofern komplexe Sachverhalte oder Strukturen dies erforderlich machen, werden über die eigene Expertise im Haus hinaus externe Experten oder Aufsichtsbehörden konsultiert.

Finanzrisiken

Adressausfallrisiko

In der ausgelagerten Tätigkeit Eigenkapitalvermittlung identifizierte Adressausfallrisiken sowie Maßnahmen zu deren Minimierung werden durch regelmäßiges Auslagerungscontrolling ständig überwacht.

Finanzrisiko der Beteiligung

Finanzrisiken werden durch ein aktives Dealflow- und Investment-Management gesteuert. Möglichen Fehlentwicklungen wird hier durch regelmäßige Überwachung und Anpassung der Prozesse entgegengewirkt.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen unseres Budgetierungsprozesses planen wir die wesentlichen Aus- und Einzahlungen unter Berücksichtigung, dass sämtlichen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nachgekommen werden kann.

Sonstige Risiken

Strategische Risiken

Innerhalb dieser Risikoart ergibt sich eine starke Konzentration auf die Organisationseinheit Emission. Eine langjährige Erfahrung des beteiligten Dienstleisters, die Konsultation von renommierten Experten sowie regelmäßige Überwachung tragen hier zur Risikominimierung bei.

Reputationsrisiko

Durch ständige Marktbeobachtung und im Bedarfsfall schnelle Reaktion sowie durch aktive Marktpositionierung mittels geeigneter Marketingmaßnahmen werden die Risiken dieser Risikoart minimiert.

d) Gesamteinschätzung der Risikolage

Die Entwicklung der Gesellschaft ist von Änderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie von den Wirtschafts- und Investmentmärkten in Deutschland und Österreich abhängig. Negative Entwicklungen dieser Faktoren können sich auf das Vertrauen der Investoren, auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen, auf das Fondsvolumen sowie auf das Transaktionsvolumen bei der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen auswirken – und damit auf die Fondsp performance und die Ergebnissituation der Gesellschaft.

Bei unbefriedigendem Geschäftsverlauf der Portfoliogesellschaften kann die Ergebnissituation der Gesellschaft in der Zukunft beeinflusst werden.

Als Ergebnis des Auslagerungscontrollings lagen in der Berichtsperiode keine Beanstandungen der ausgelagerten Tätigkeiten vor. Im Berichtszeitraum wurden alle Zahlungsverpflichtungen bedient.

Unter Berücksichtigung auch der vorgenannten Sachverhalte bestehen nach unserer Einschätzung keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten.

III. Kapitalverwaltungsgesellschaft

Vertrag

Die MIG Verwaltungs AG, München, wurde zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne der §§ 1 Abs. 13, 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB für die gesamte kollektive Vermögensverwaltung (gemäß § 1 Abs. 19 Nr. 24 KAGB) der MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG bestellt. Die Bestellung ist unbefristet, die Kündigungsfristen richten sich nach § 154 KAGB.

Haftung

Die KVG hat sich verpflichtet, die Kapitalverwaltung unter Einhaltung aller geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, insbesondere der Bestimmungen des KAGB und der Richtlinie 2011/61/EU über die Verwaltung alternativer Investmentfonds sowie der in diesem Zusammenhang ergangenen behördlichen Verlautbarungen und Rundschreiben durchzuführen. Ferner hat sich die KVG verpflichtet, bei der Kapitalverwaltung im Rahmen dieses Vertrags sämtliche für den MIG Fonds 15 gelten-

den vertraglichen Regelungen, insbesondere des Gesellschaftsvertrags, sowie dessen Anlagebedingungen vollständig einzuhalten.

Zur angemessenen Abdeckung potentieller Haftungsrisiken aus beruflicher Fahrlässigkeit hat die KVG in Übereinstimmung mit den sich aus § 25 KAGB ergebenden Eigenmittelanforderungen eine entsprechende Kapitalrücklage gebildet, diese wird in Form von liquiden Mitteln auf einem Bankkonto bei der HypoVereinsbank München vorgehalten.

Auslagerungen

Per 31.12.2014 sind folgende Tätigkeiten der KVG auf externe Unternehmen ausgelagert:

- Fondskonzeption, Erstellung Verkaufsprospekte
- Anteilsvermittlung
- Finanzbuchhaltung, Vorbereitung der Erstellung der Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Interne Revision
- Compliance- und Geldwäschefunktion
- Datenschutz und Datensicherheit

Gebühren

Die MIG Verwaltungs AG erhält als Portfolio-Manager für die Portfolioeinrichtung eine Provision in Höhe von brutto 2,08 % auf die von Anlegern an MIG Fonds 15 bezahlten Einlagen auf deren Kapitalanteil.

Zusätzlich erhält die MIG Verwaltungs AG als externe KVG für die Verwaltung der Gesellschaft eine jährliche Vergütung in Höhe von brutto 1,03 % der Bemessungsgrundlage. Mit dieser Verwaltungsvergütung werden zugleich die Kosten für eine Bestandsprovision an das mit dem Eigenkapitalvertrieb beauftragte Unternehmen, die Kosten des Anlegerservices und der Vertriebsabrechnung sowie die Vergütung an die Treuhandkommanditistin für die Wahrnehmung der Treuhänderfunktionen und die Durchführung der Treuhandverträge abgedeckt. Die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden jährlichen Vergütungen ist jeweils die Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungstichtag von der Gesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals („Festkapital“ der Gesellschaft). Für die Berechnung des Durchschnittswertes wird der Wert am Anfang und am Ende des betreffenden Geschäftsjahres zugrunde gelegt, sofern der Nettoinventarwert im Geschäftsjahr nur einmal jährlich ermittelt wird.

Verwaltungskosten

Im Rumpfgeschäftsjahr 2014 betragen die von MIG Fonds 15 zu tragenden Verwaltungskosten EUR 873,95 zuzüglich für die Fondsgesellschaft nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von EUR 166,05, somit insgesamt EUR 1.040,00.

Angaben zur Mitarbeitervergütung für das Rumpfgeschäftsjahr 2014

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KVG an ihre Mitarbeiter gezahlten Vergütungen:	EUR 1.690.309,23
davon variabel:	EUR 174.629,93
Anzahl der Begünstigten:	12
Gesamtsumme der im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter der KVG, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil ausgewirkt hat:	EUR 1.264.412,55
davon an Mitarbeiter:	EUR 286.389,30

IV. Wertenwicklung der Fondsgesellschaft

Der Wert der Fondsgesellschaft hat sich im Berichtszeitraum von TEUR 2 zum 27.01.2014 um EUR 131 auf EUR 133 zum 31.12.2014 erhöht.

Warnhinweis: die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung

V. Nachtragsbericht und sonstige für den Anleger wesentliche Ereignisse

Im Mai 2015 tätigte MIG Fonds 15 die ersten Investitionen in Beteiligungen.

Bilanz

Bilanz gem. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach, den 26.06.2015

gez. Dr. Rolf Eckhard gez. Pervin Persenkli
HMW Komplementär GmbH

München, den 26.06.2015

gez. Michael Motschmann gez. Jürgen Kosch

gez. Dr. Matthias Kromayer gez. Kristian Schmidt-Garve
- Vorstand -
MIG Verwaltungs AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft

Vermerk des Abschlussprüfers

An die MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 27. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen

und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 27. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft.

München, 26. Juni 2015

FIDIA Beratungs- und Treuhand-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Heinze
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Wenk
Wirtschaftsprüfer



Fonds 15

MIG GMBH & CO. FONDS 15 GESCHLOSSENE INVESTMENT-KG
MÜNCHENER STRASSE 52 | D-82049 PULLACH
WWW.MIG-FONDS.DE